

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 95 (2001)
Heft: 2

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach «Davos 2001» hat das Treffen der 2000 Reichsten und Einflussreichsten seine Legitimation endgültig verloren. Das WEF als Ort neoliberaler Zelebrationsrituale des globalen und totalen Marktes musste mit den totalitären Methoden eines stacheldrahtumzäunten Polizeistaates geschützt werden. Aber nicht etwa auf Kosten der Milliardäre dieser Privatveranstaltung, sondern auf Kosten der Steuerzahlenden. Privat sind bekanntlich nur die Gewinne. **Urs Eigenmann** verarbeitet seine Befindlichkeit vis-à-vis der Akteure struktureller Gewalt in der Form eines Gedichts. Seite **33**

«Spiritualität», dieses oft missbrauchte Allerweltswort, bekommt im Text von **Ina Praetorius** so etwas wie Erdung im Alltag, zum Beispiel im «Griff nach dem Kochbuch» – und bleibt dennoch in «Distanz zum Gewohnten». Seite **34**

Der Vortrag von **Louis Specker** zeigt im zweiten Teil, wie Kutter, Ragaz und Barth unter Christoph Blumhardts Einfluss für das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit eintreten. Ein wichtiges Kapitel verdankt diese Geschichte aber auch dem «Weberpfarrer» Howard Eugster-Züst. Seite **40**

Vre Karrer berichtet diesmal über ihr neuestes Projekt, den Aufbau einer Berufsmittelschule in Somalia, eigentlich eines praxisbezogenen, ganzheitlichen Gymnasiums, dessen Abschluss die Zulassung zum Universitätsstudium bedeutet. Die Briefe sind geprägt von einer Ethik der Partizipation, die sich im Genossenschaftsgedanken wiederfindet. Seite **48**

Die Kolumne von **Linda Stibler** verweist auf die Angst, die das Kapital vor den sog. Chaoten schürt, um vom Chaos abzulenken, das es durch den entfesselten globalen Markt selbst verursacht. «Wir befinden uns mitten in einem neuen Kalten Krieg!» Seite **56**

Hans Steiger führt uns zurück nach Davos, drei Bücher im Gepäck, die den Protest gegen das WEF auf den Begriff bringen. Was an diesen Publikationen auffällt, ist das Fehlen von globalen Alternativen, die dem Protest die Substanz des Gegenentwurfs vermitteln könnten. Seite **58**

Bei dieser Frage hakt das **Zeichen der Zeit** ein. Es genügt nicht, gegen das globale Kapital anzurennen, als ob dessen Überwindung an sich schon mit einer besseren Welt identisch wäre und damit auch die Anwendung von Gewalt legitimierte. Gewiss geht vom globalen Markt eine (strukturelle) Gewalt aus, die in keinem Verhältnis zu ein paar zerbrochenen Fensterscheiben steht. Trotzdem: Wer für eine befriedete Welt eintritt, kann dies glaubwürdig nur mit friedlichen Mitteln tun. Seite **62**

Willy Spieler